

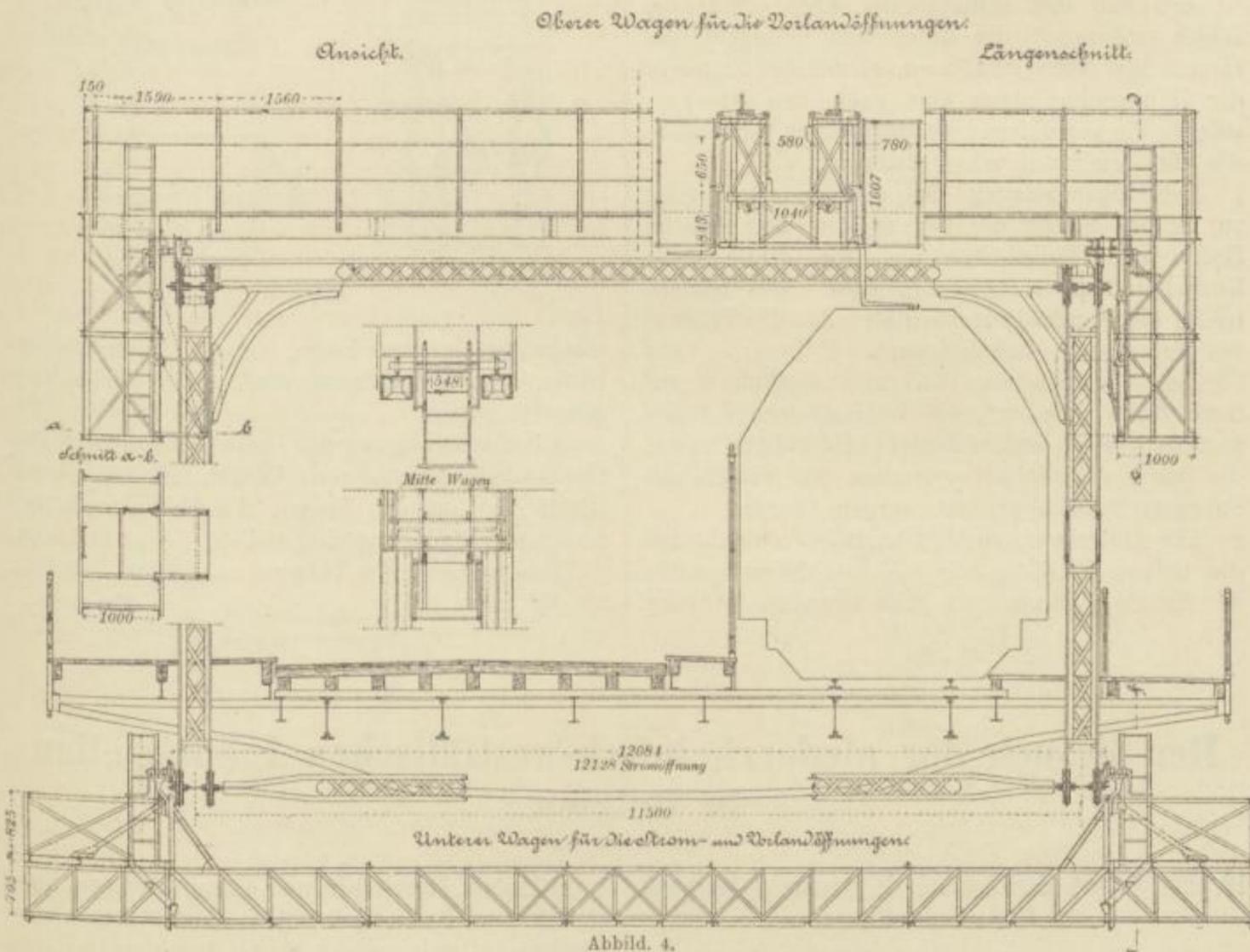
Die beiden Bewegungen der Winde zur wagerechten Fortbewegung des Wagens und zur Hebung oder Senkung der Laufbrücke können entweder gleichzeitig oder auch einzeln ausgeführt werden.

Der untere Querträger jedes senkrechten Ständers ist stark genug, um den Zug der in seiner Mitte befestigten Windekette mit Sicherheit auszuhalten. Die Uebertragung der Fahrbewegung erfolgt von der Winde aus gleichzeitig nach beiden Führungsrahmen bezw. den dort gelagerten Laufrädern hin, weshalb die Achsen der letz-

Die Art der Aufhängung und der Fortbewegung des Wagens mit Hülfe einer Kurbel auf jeder Seite der Brücke ist aus den Abbildungen zu ersehen.

Der Wagen erhält an seinen Enden für die Zwecke des Ein- und Aussteigens und der Fortbewegung, wie gezeichnet, eine grössere Breite, als in seinem übrigen Theile, wo er als einfache Laufbrücke mit beiderseitigem leichten Geländer und 5 mm starkem eisernen Riffelbelage angeordnet ist.

Ein Wagen wiegt mit allem Zubehör, 3,8 t.



teren je eine Kettenrolle tragen, deren Kette von der durch die Windetrommel liegenden Welle aus in Gang gesetzt wird. Die Räderübersetzung der Winde ist nach dem Neigungsverhältniß des Mittelbandes der Brückenträger eingerichtet.

Ein Wagen wiegt mit allem Zubehör 11,4 t.

## II. Die unteren Wagen der Strom- und Vorland-Öffnungen. (Abbild. 1, 4 und 5.)

Der Zugang zu diesen Wagen erfolgt durch eine in dem Fußgängersteige der Fahrbahn eingelegte Klappe. Durch diese gelangt man auf eine Leiter, von welcher aus man auf die Leiter des Wagens übersteigen kann.

Der Wagen ist auf einer Flachschiene, die mit dem äußeren wagerechten Stege des Untergurts vernietet ist, fahrbar aufgehängt.

## III. Die oberen Wagen der Vorland-Öffnungen. (Abbild. 4.)

Auf jeder Seite der Brücke laufen die Räder des Wagens unmittelbar auf den inneren Senkrechtplatten des Obergurtes.

Der Wagen selbst zeigt zwei Haupttheile; das parallel der Brückenachse wagerecht bewegliche Fahrgestell und den auf dem Fahrgestell senkrecht zur Brückenachse wagerecht verschiebbaren Rollwagen.

Das Fahrgestell besteht aus 4  $\square$ -Eisen Nr. 30, von denen die beiden inneren 0,90 m von einander entfernt sind und senkrecht zur Brückenachse über den Obergurten liegen.

Mit den Enden dieser Träger sind Hängebühnen verbunden.